



## **WELTKONJUNKTURBERICHT**

**April 2017**

## Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>1. POTENTIAL DER WEINBAUERZEUGUNG</b> | <b>3</b>  |
| <b>2. WEINERZEUGUNG</b>                  | <b>6</b>  |
| <b>3. WEINKONSUM</b>                     | <b>8</b>  |
| <b>4. INTERNATIONALER HANDEL</b>         | <b>11</b> |

### **Abkürzungen:**

Tha: Tausend Hektar

Mha: Millionen Hektar

Thl: Tausend Hektoliter

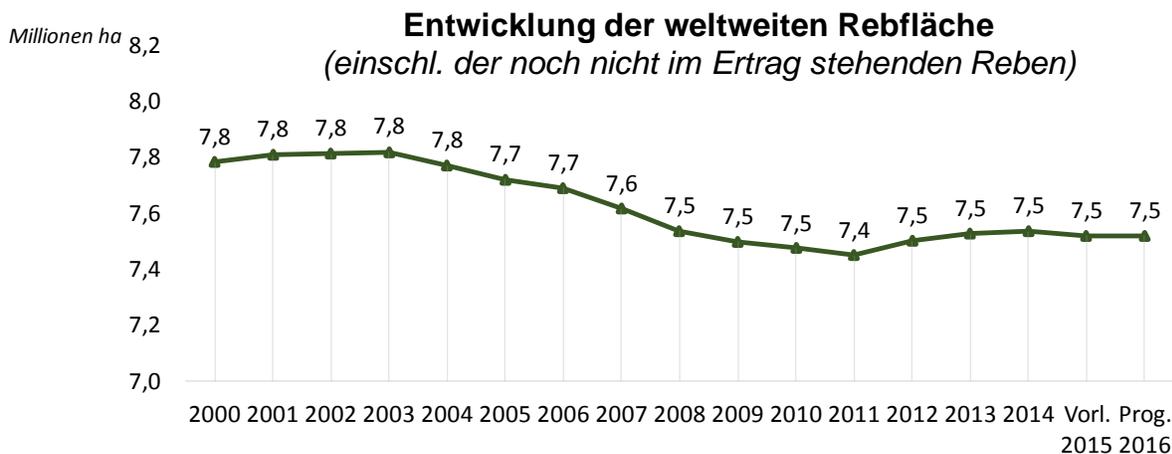
Mhl: Millionen Hektoliter

Mrd: Milliarden

EUR: Euro

## 1. Potential der Weinbauerzeugung

**2016 entspricht der Umfang der weltweiten Rebfläche** (gesamte bestockte Rebfläche einschl. der noch nicht im Ertrag stehenden und noch nicht abgeernteten Fläche) nahezu dem von 2015 (+ 1 000 ha) und beläuft sich auf **7,6 Millionen ha**.



### 1.1 Europäische Rebfläche

Seit Ablauf des EU-Programms zur Regulierung des Produktionspotentials im Weinbau (Wirtschaftsjahr 2011/2012) hat sich der Rückgang der **Rebfläche in der EU<sup>1</sup>** deutlich verlangsamt. **Die Rebfläche der Gemeinschaft<sup>2</sup> beläuft sich auf 3,3 Millionen ha** und verringert sich zwischen 2014 und 2015 um 26 000 ha.

Die Einführung der neuen Regelung für die Bewirtschaftung des Produktionspotentials im Weinbau<sup>3</sup> sieht die Möglichkeit vor, dass das jährliche Wachstum in den einzelnen Mitgliedstaaten bis zu 1 % der bestockten Rebfläche betragen kann. Die Modalitäten der Verwaltung der alten vorhandenen Pflanzrechte führen in dieser Übergangszeit zu gegensätzlichen Entwicklungen der Rebfläche in den Ländern der EU.

Die letzten verfügbaren Daten lassen einen Trend zur Stabilisierung der Rebflächen in Spanien (975 000 ha), Frankreich (785 000 ha), Rumänien (191 000 ha) und Deutschland (102 000 ha) erkennen. **Die Rebflächen Portugals (195 000 ha) und Griechenlands (105 000 ha) gehen weiter zurück**, während der Gesamtumfang der italienischen Rebfläche (690 000 ha) 2016 wieder dem von 2014 entspricht.

<sup>1</sup> Verordnung (EG) Nr. 479/2008 vom 29. April 2008 über die gemeinsame Marktorganisation für Wein

<sup>2</sup> im Ertrag oder noch nicht im Ertrag stehende Anbaufläche für Keltertrauben, Tafeltrauben oder zu trocknende Trauben

<sup>3</sup> Mit der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 ist in Europa ab 1. Januar 2016 ein neues Instrument für die Bewirtschaftung des Produktionspotentials im Weinbau eingeführt wurden. Dieses beruht auf einem Genehmigungssystem für Rebplantagen, das das alte System der Pflanzrechte ersetzt.

## 1.2 Rebfläche außerhalb Europas

Wie aus nachstehender Tabelle ersichtlich, ist die **Rebfläche außerhalb Europas zwischen 2015 und Umfang der europäischen Rebfläche** <sup>(a)</sup>

|                         | 2013         | 2014         | 2015 <sup>b</sup> | 2016 <sup>c</sup> | Differenz<br>2016/2015 |
|-------------------------|--------------|--------------|-------------------|-------------------|------------------------|
| <i>Tausend ha</i>       |              |              |                   |                   |                        |
| Spanien                 | 973          | 974          | 974               | 975               | 0,8                    |
| Frankreich              | 793          | 789          | 785               | 785               | 0,1                    |
| Italien                 | 705          | 690          | 682               | 690               | 8,2                    |
| Portugal                | 227          | 221          | 204               | 195               | -9,0                   |
| Rumänien                | 192          | 192          | 191               | 191               | 0,0                    |
| Griechenland            | 110          | 110          | 107               | 105               | -2,0                   |
| Deutschland             | 102          | 102          | 103               | 102               | -0,6                   |
| Ungarn                  | 56           | 62           | 68                | 68                | -0,5                   |
| Bulgarien               | 68           | 66           | 67                | 67                | 0,5                    |
| Russische Föderation    | 62           | 63           | 63                | 63                | 0,0                    |
| Österreich              | 44           | 45           | 45                | 46                | 1,0                    |
| Schweiz                 | 15           | 15           | 15                | 15                | 0,0                    |
| Sonstige Länder Europas | 691          | 676          | 672               | 675               | 3,0                    |
| <b>Gesamt Europa</b>    | <b>4 038</b> | <b>4 005</b> | <b>3 976</b>      | <b>3 978</b>      | <b>1,6</b>             |
| davon Gesamt EU28       | 3 362        | 3 343        | 3 318             | 3 319             | 1,0                    |

a) Anbaufläche für Keltertrauben, Tafeltrauben oder zu trocknende Trauben (im Ertrag oder nicht)

b) 2015: vorläufige Daten

c) 2016: Prognose

Quellen: OIV, OIV-Experten, Fachpresse

**2016 offenbar stabil und beträgt 3,5 Millionen ha.** Diese augenscheinliche Stabilität ist das Ergebnis gegensätzlicher Entwicklungen in Asien.

Wie auch in den letzten Jahren nimmt die Rebfläche **Chinas** (847 000 ha) zu (+17 000 ha zwischen 2015 und 2016): das Land ist der wichtigste Wachstumsmotor der weltweiten Rebfläche. In der **Türkei** (480 000 ha) hingegen verringert sich die Rebfläche zwischen 2015 und 2016 um 17 000 ha.

Für die Rebfläche des amerikanischen Kontinents werden keine bedeutenden Schwankungen verzeichnet. Dies gilt auch weitgehend für Ozeanien: die in jüngster Zeit beobachtete Abnahme der **australischen Rebfläche** (148 000 ha) verlangsamt sich, und die **neuseeländische Rebfläche** bleibt mit 39 000 ha nahezu stabil.

Die Rebfläche **Südafrikas** (130 000 ha), die sich seit 2012 langsam verringert, erleidet 2016 offenbar keinen deutlichen Rückgang.

### Umfang der Rebfläche außerhalb Europas<sup>a</sup>

| <i>Tausend ha</i>               | <b>2013</b>  | <b>2014</b>  | <b>2015<sup>b</sup></b> | <b>2016<sup>c</sup></b> | <b>Differenz<br/>2016/2015</b> |
|---------------------------------|--------------|--------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------------|
| China                           | 757          | 796          | 830                     | 847                     | 16,8                           |
| Türkei                          | 504          | 502          | 497                     | 480                     | -17,0                          |
| USA                             | 449          | 448          | 443                     | 443                     | 0,0                            |
| Argentinien                     | 224          | 226          | 225                     | 224                     | -1,0                           |
| Chile                           | 208          | 213          | 214                     | 214                     | 0,0                            |
| Australien                      | 157          | 154          | 149                     | 148                     | -1,5                           |
| Südafrika                       | 133          | 132          | 130                     | 130                     | 0,0                            |
| Brasilien                       | 90           | 89           | 85                      | 85                      | 0,0                            |
| Neuseeland                      | 38           | 38           | 39                      | 39                      | 0,0                            |
| Sonstige Länder Amerikas        | 93           | 97           | 97                      | 98                      | 1,0                            |
| Sonstige Länder Afrikas         | 234          | 234          | 234                     | 234                     | 0,0                            |
| Sonstige Länder Asiens          | 600          | 602          | 602                     | 601                     | -1                             |
| <b>Gesamt außerhalb Europas</b> | <b>3 487</b> | <b>3 521</b> | <b>3 544</b>            | <b>3 543</b>            | <b>-1,0</b>                    |

a) Anbaufläche für Keltertrauben, Tafeltrauben oder zu trocknende Trauben (im Ertrag oder nicht)

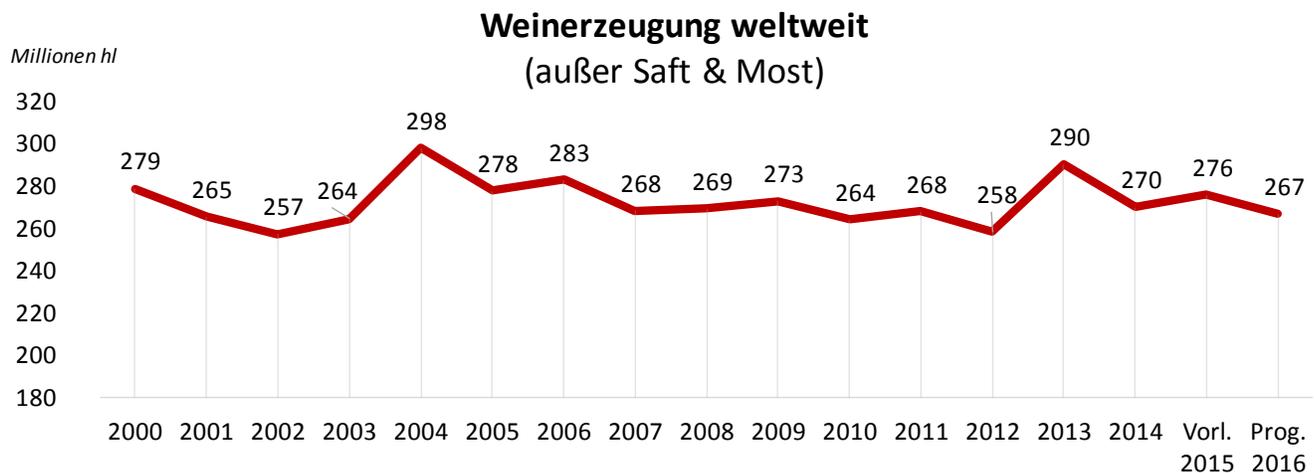
b) 2015: vorläufige Daten

c) 2016: Prognose

Quellen: OIV, OIV-Experten, Fachpresse

## 2. Weinerzeugung<sup>4</sup>

Die Weinproduktion<sup>5</sup> (außer Saft & Most) beläuft sich 2016 weltweit auf 267 Millionen hl, das ist ein Rückgang von 9 300 hl gegenüber 2015.



### 2.1 In der Europäischen Union

Die Weinproduktion in der Gemeinschaft beläuft sich 2016 auf 162 Millionen hl und sinkt um 2,5 % gegenüber 2015. Dies ist auf sehr unterschiedliche Entwicklungen zurückzuführen.

Die **italienische Weinerzeugung** hält sich auf relativ hohem Niveau und erreicht rund **51 Millionen hl** (+2% / 2015). Auch die **spanische Produktion** ist mit 39,4 Millionen hl (+1,7 Mhl / 2015) als überdurchschnittlich einzustufen. **Frankreich und Portugal** erleiden jedoch mit jeweils **43,5** und **6,0 Millionen hl** nicht unerhebliche Produktionseinbußen (-3,5 und -1 Millionen hl, d.h. -7 und -15 % / 2015). **Ungarn** verzeichnet eine sehr geringe Produktion (**1,86 Millionen hl**, d.h. - 38 % / 2015).

<sup>4</sup> betrifft Trauben, die im Herbst 2016 in der nördlichen Hemisphäre und im Frühjahr des gleichen Jahres in der südlichen Hemisphäre geerntet wurden

<sup>5</sup> Der Schätzbereich für die Weinproduktion 2016 liegt zwischen 263,5 und 269,8 Mhl, d.h. im Mittel bei 266,6 Mhl.

## 2.2 Außerhalb der Europäischen Union

Es zeichnen sich sehr unterschiedliche Entwicklungen ab:

- Die **Vereinigten Staaten** erzielen 2016 mit **23,9 Millionen hl** (außer Saft und Most) eine sehr hohe Weinproduktion und erreichen fast die Produktionszahlen von 2013 (Neubewertung 24,6 Millionen hl).
- In Südamerika ist die Weinerzeugung unter dem Einfluss von El Niño überall rückgängig: In **Brasilien sinkt die Produktion (1,6 Millionen hl) um 55 %** gegenüber 2015, in **Argentinien sinkt die Produktionsmenge um 29 % auf 9,4 Millionen hl** und in Chile um 21 % (**10,1 Millionen hl**).
- Nach zwei Jahren starker Produktion sinkt die Weinerzeugung in **Südafrika** unter dem Einfluss der Trockenheit 2016 auf 10,5 Millionen hl (-6% / 2015).
- In **Australien** werden rund **13,0 Millionen hl** Wein produziert (**+9,4% / 2015**). Bei nahezu stabilem Umfang der Rebfläche ist dies Zeichen einer Verbesserung der Produktivität gegenüber 2015. In **Neuseeland** wird 2016 mit **3,1 Millionen hl** fast wieder das Rekordniveau von 2014 erreicht und somit ein bedeutender Produktionsanstieg (+34 %) gegenüber 2015 (2,35 Millionen hl) erzielt.

### Weinerzeugung (außer Saft und Most) <sup>a</sup>

| Millionen hl       | 2012       | 2013       | 2014       | 2015 <sup>b</sup> | 2016 <sup>c</sup> | Differenz   | Differenz  |
|--------------------|------------|------------|------------|-------------------|-------------------|-------------|------------|
|                    |            |            |            |                   |                   | 2016/2015   | 2016/2015  |
|                    |            |            |            |                   |                   | Menge       | in %       |
| Italien            | 45,6       | 54,0       | 44,2       | 50,0              | 50,9              | 0,9         | 2%         |
| Frankreich         | 41,5       | 42,1       | 46,5       | 47,0              | 43,5              | -3,5        | -7%        |
| Spanien            | 31,1       | 45,3       | 39,5       | 37,7              | 39,3              | 1,7         | 4%         |
| USA <sup>d</sup>   | 21,7       | 24,4       | 23,1       | 21,7              | 23,9              | 2,2         | 10%        |
| Australien         | 12,3       | 12,3       | 11,9       | 11,9              | 13,0              | 1,1         | 9%         |
| China              | 13,5       | 11,8       | 11,6       | 11,5              | 11,4              | -0,1        | -1%        |
| Südafrika          | 10,6       | 11,0       | 11,5       | 11,2              | 10,5              | -0,7        | -6%        |
| Chile              | 12,6       | 12,8       | 10,0       | 12,9              | 10,1              | -2,7        | -21%       |
| Argentinien        | 11,8       | 15,0       | 15,2       | 13,4              | 9,4               | -3,9        | -29%       |
| Deutschland        | 9,0        | 8,4        | 9,2        | 8,9               | 9,0               | 0,1         | 1%         |
| Portugal           | 6,3        | 6,2        | 6,2        | 7,0               | 6,0               | -1,0        | -15%       |
| Russland           | 6,2        | 5,3        | 4,9        | 5,6               | 5,6               | 0,0         | 0%         |
| Rumänien           | 3,3        | 5,1        | 3,7        | 3,5               | 3,3               | -0,3        | -8%        |
| Neuseeland         | 1,9        | 2,5        | 3,2        | 2,3               | 3,1               | 0,8         | 34%        |
| Griechenland       | 3,1        | 3,3        | 2,8        | 2,5               | 2,6               | 0,0         | 2%         |
| Serbien            | 2,2        | 2,3        | 2,3        | 2,3               | 2,3               | 0,0         | 0%         |
| Österreich         | 2,1        | 2,4        | 2,0        | 2,3               | 2,0               | -0,3        | -14%       |
| Ungarn             | 1,8        | 2,6        | 2,6        | 3,0               | 1,9               | -1,2        | -38%       |
| Moldau             | 1,5        | 2,6        | 1,6        | 1,7               | 1,7               | 0,0         | 0%         |
| Brasilien          | 3,0        | 2,7        | 2,7        | 3,5               | 1,6               | -1,9        | -55%       |
| Bulgarien          | 1,3        | 1,7        | 0,7        | 1,3               | 1,2               | -0,1        | -8%        |
| Georgien           | 0,8        | 1,0        | 1,1        | 1,3               | 1,1               | -0,2        | -16%       |
| Schweiz            | 1,0        | 0,8        | 0,9        | 0,9               | 1,0               | 0,1         | 18%        |
| <b>Gesamt Welt</b> | <b>258</b> | <b>290</b> | <b>270</b> | <b>276</b>        | <b>267</b>        | <b>-9,3</b> | <b>-3%</b> |

Quellen: OIV, OIV-Experten, Fachpresse

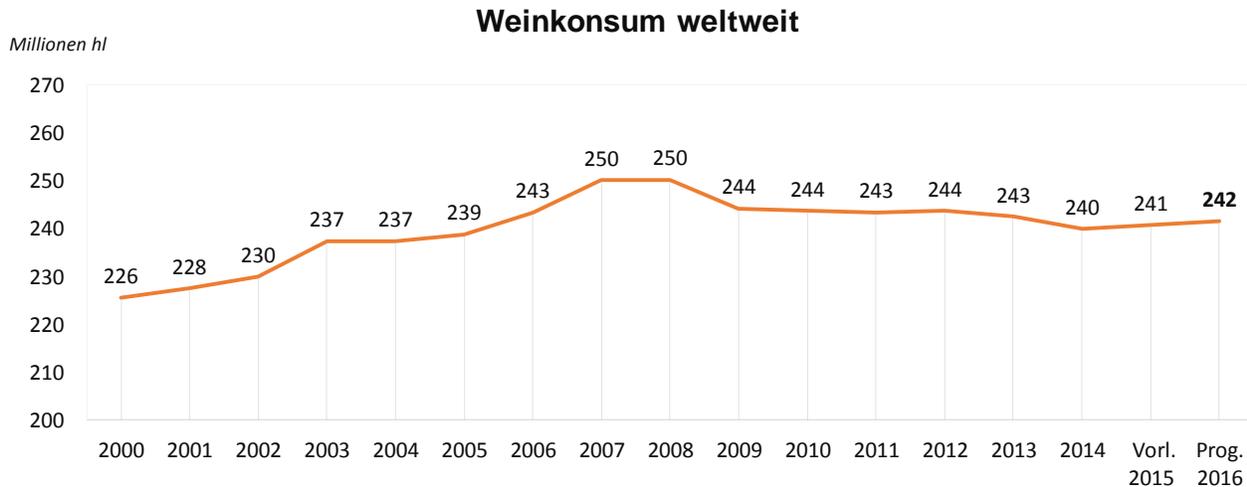
a) Länder, für die Daten vorliegen, mit einer Produktion von über 1 Mhl

b) 2015: vorläufige Daten

c) 2016: Prognose

### 3. Weinkonsum

Der Weinkonsum 2016 wird auf **242<sup>6</sup> Millionen hl** geschätzt und verzeichnet einen leichten Anstieg von 0,9 Millionen hl gegenüber 2015. Angesichts der Fehlerquote bei der Überwachung des Verbrauchs sind diese Zahlen jedoch mit Vorsicht zu betrachten.



Mit einem Verbrauch von **31,8 Millionen hl** behaupten die **Vereinigten Staaten** ihre Position als weltweit führender Verbraucher seit 2011. Gegenüber dem Verbrauch des Vorjahrs steigt die Inlandsnachfrage (+2,5% / 2015).

Der Rückgang des Verbrauchs in den traditionellen europäischen Erzeuger- und Verbraucherländern ist unterbrochen: **Leichter Rückgang in Frankreich (27 Millionen hl: -0,2 Mhl / 2015), stabiler Verbrauch in Spanien (9,9 Millionen hl) und in Portugal (4,8 Millionen hl).**

**Deutlicher Konsumanstieg in Italien** zum zweiten Mal in Folge (+1,1 Millionen hl: + 5% / 2015). Der Weinkonsum beläuft sich 2016 auf **22,5 Millionen hl**.

Das **Vereinigte Königreich** verzeichnet erneut ein Wachstum seines Binnenmarkts (+ 200 000 hl) und erreicht **13 Millionen hl**. In **Deutschland (20,2 Millionen hl)** sinkt der Verbrauch um 0,4 Millionen hl (-1,8% / 2015).

In **China** beläuft sich der durch Bilanzierung ermittelte Verbrauch<sup>7</sup> offenbar auf 17 Millionen hl (+6,9% /

<sup>6</sup> Anwendung des gleichen Ansatzes wie zur Bewertung der Weinproduktion: Der Weinkonsum wird 2016 weltweit auf 237,2 bis 246,1 Mhl geschätzt, d.h. im Mittel auf 241,6

2015). Der schnelle Anstieg der chinesischen Nachfrage, der seit Beginn des Jahrtausends zu beobachten war, wurde in den letzten Jahren jedoch unterbrochen.

In **Ozeanien** ist der Verbrauch 2015 aufgrund des Rückgangs des Verbrauchs in Australien leicht gesunken. 2016 wird mit **6,3 Millionen hl** wieder das Niveau von 2014 erreicht.

In **Südafrika** zieht der Weinkonsum zwischen 2015 und 2016 erneut an. 2016 beträgt er **4,4 Millionen hl** (+3 % / 2015).

In Südamerika ist der Inlandsverbrauch gegenüber 2015 **rückgängig**, insbesondere in **Argentinien** (9,4 Millionen hl -8 % / 2015) und in **Brasilien** (2,9 Millionen hl -12 % / 2015). In **Chile steigt** der Verbrauch nach einem starken Rückgang zwischen 2014 und 2015 (850 000 hl) jedoch um 5 % und beläuft sich 2016 auf **2,2 Millionen hl**.

In Ungarn und in Rumänien nimmt der Inlandsverbrauch gegenüber 2015 ab, wobei zu bemerken ist, dass die Überwachung des Eigenverbrauchs in Rumänien schwierig ist.

---

<sup>7</sup> Man geht davon aus, dass die Entwicklung des Verbrauchs zwischen dem Jahr n-1 und dem Jahr n zur Hälfte durch den Verbrauch des laufenden Jahres (Berechnung „Produktion + Import = Export) und zur Hälfte durch den sichtbaren Verbrauch des Vorjahrs bestimmt wird.

## Wichtigste Weinverbraucherländer<sup>a</sup>

| Millionen hl           | 2012       | 2013       | 2014       | 2015 <sup>b</sup> | 2016 <sup>c</sup> | Differenz<br>2016/2015<br>Menge | Differenz<br>2016/2015<br>in % |
|------------------------|------------|------------|------------|-------------------|-------------------|---------------------------------|--------------------------------|
| USA                    | 30,0       | 30,2       | 30,4       | 31,0              | 31,8              | 0,8                             | 2,5%                           |
| Frankreich             | 28,0       | 27,8       | 27,5       | 27,2              | 27,0              | -0,2                            | -0,7%                          |
| Italien                | 21,6       | 20,8       | 19,5       | 21,4              | 22,5              | 1,1                             | 5,3%                           |
| Deutschland            | 20,3       | 20,4       | 20,2       | 20,6              | 20,2              | -0,4                            | -1,8%                          |
| China*                 | 17,1       | 16,5       | 15,5       | 16,2              | 17,3              | 1,1                             | 6,9%                           |
| UK                     | 12,8       | 12,7       | 12,6       | 12,7              | 12,9              | 0,2                             | 1,4%                           |
| Spanien                | 9,9        | 9,8        | 9,9        | 10,0              | 9,9               | 0,0                             | -0,4%                          |
| Argentinien            | 10,1       | 10,4       | 9,9        | 10,3              | 9,4               | -0,9                            | -8,3%                          |
| Russland               | 11,3       | 10,4       | 9,6        | 9,3               | 9,3               | 0,0                             | 0,3%                           |
| Australien             | 5,4        | 5,4        | 5,4        | 5,3               | 5,4               | 0,1                             | 2,4%                           |
| Kanada                 | 4,9        | 4,9        | 4,7        | 4,9               | 5,0               | 0,1                             | 3,1%                           |
| Portugal               | 5,0        | 4,8        | 4,7        | 4,8               | 4,8               | 0,0                             | 0,1%                           |
| Südafrika              | 3,6        | 3,7        | 4,0        | 4,2               | 4,4               | 0,1                             | 3,1%                           |
| Rumänien               | 4,3        | 4,6        | 4,7        | 3,9               | 3,8               | -0,2                            | -4,5%                          |
| Japan                  | 3,1        | 3,4        | 3,5        | 3,5               | 3,5               | 0,0                             | -0,3%                          |
| Niederlande            | 3,5        | 3,5        | 3,4        | 3,5               | 3,4               | -0,1                            | -2,3%                          |
| Belgien                | 2,9        | 2,9        | 2,7        | 3,0               | 3,0               | 0,0                             | 1,1%                           |
| Brasilien              | 3,2        | 3,5        | 3,5        | 3,3               | 2,9               | -0,4                            | -12,0%                         |
| Schweiz                | 2,7        | 2,7        | 2,8        | 2,9               | 2,8               | -0,1                            | -1,8%                          |
| Österreich             | 2,7        | 2,8        | 3,0        | 2,4               | 2,4               | 0,0                             | 2,0%                           |
| Serbien                | 2,3        | 2,3        | 2,4        | 2,4               | 2,4               | 0,0                             | -0,9%                          |
| Schweden               | 2,3        | 2,4        | 2,3        | 2,4               | 2,3               | -0,1                            | -3,3%                          |
| Griechenland           | 3,1        | 3,0        | 2,6        | 2,4               | 2,3               | -0,1                            | -4,4%                          |
| Chile                  | 3,2        | 2,9        | 3,0        | 2,1               | 2,2               | 0,1                             | 4,8%                           |
| Ungarn                 | 2,0        | 1,9        | 2,2        | 2,2               | 1,9               | -0,3                            | -12,7%                         |
| Dänemark               | 1,5        | 1,6        | 1,6        | 1,6               | 1,6               | 0,0                             | 0,0%                           |
| Kroatien               | 1,4        | 1,4        | 1,2        | 1,1               | 1,2               | 0,1                             | 6,7%                           |
| Polen                  | 0,9        | 0,9        | 1,0        | 1,1               | 1,1               | 0,1                             | 4,9%                           |
| Bulgarien              | 1,0        | 0,8        | 0,9        | 1,0               | 1,0               | 0,0                             | 3,4%                           |
| <b>Gesamt weltweit</b> | <b>244</b> | <b>243</b> | <b>240</b> | <b>241</b>        | <b>242</b>        | <b>0,9</b>                      | <b>0,4%</b>                    |

Quellen: OIV, OIV-Experten, Fachpresse

a) Länder, für die Zahlen vorliegen, mit einem Weinkonsum von über 1 Mhl

a) 2015: vorläufige Daten

b) 2016: Prognose

\* Sichtbarer, anhand von Bilanzdaten ermittelter Verbrauch (2015 und 2016) "Produktion + Einfuhren – Ausfuhren"

## 4. Internationaler Handel

**Der Weltmarkt**, der hier als die Summe der Ausfuhren aller Länder zu betrachten ist, erreicht 2016 ein Volumen von **104,1 Millionen hl**. Gegenüber 2015 ist das ein Mengenrückgang von 1,2 %, wobei der Wert um 2 % auf **28,9 Mrd EUR**<sup>8</sup> steigt.

### Ausfuhrmengen:

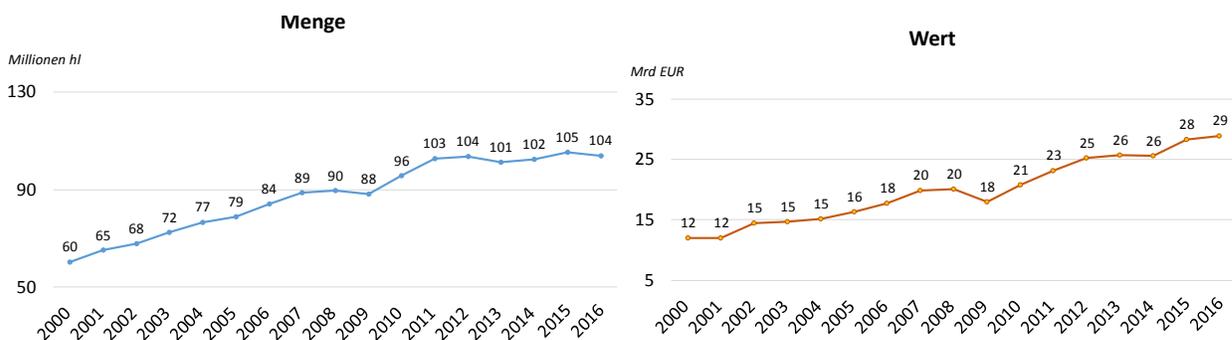
- Spanien ist mit 22,9 Millionen weiterhin das führende Ausfuhrland und besitzt einen weltweiten Marktanteil von 22,0 %.
- Neuseeland, Chile, Italien und Südafrika verzeichnen einen Anstieg ihrer Ausfuhren gegenüber 2015.
- Rückgang der Ausfuhren in Spanien, jedoch im Vergleich zu den sehr hohen Ausfuhrmengen 2015 (-7 %), in den Vereinigten Staaten (-9,5 %) und in geringerem Maße in Argentinien und Deutschland.

### Ausfuhrwerte:

- Gesamt weltweit: 28,9 Mrd EUR
- Anstieg von 2% / 2015 (28,4 Mrd EUR): deutlicher Anstieg in Italien, Australien und Neuseeland. Die stärksten Rückgänge sind in Südafrika und Deutschland zu beobachten.
- Frankreich ist 2016 mit einem Ausfuhrwert von 8,2 Mrd EUR weltweit führend und besitzt einen Marktanteil von 28,5 %.

Mittelfristig entsprechen diese Entwicklungen einer relativen Stabilisierung des Welthandelsvolumens seit 2011 und einem anhalten Anstieg des Welthandelswerts.

### Entwicklung des Welthandels



Für die einzelnen Arten von Erzeugnissen sind auf dem Weltmarkt im Wesentlichen folgende Entwicklungen zu beobachten:

<sup>8</sup> gestützt auf die Beobachtungen in 83 Ländern (GTA)

- Das Gewicht von **Flaschenweinen** im Welthandel (**54,9 Millionen hl**) nimmt zwischen 2015 und 2016 weiterhin leicht ab. Zwischen 2000 und 2016 sank der Anteil der Ausfuhren von Flaschenweinen von 65 % auf 54 %, der Anstieg des Stückwertes gegenüber dem Vorjahr hält jedoch an (-1,2 % Mengenanteil, + 2,2 % Wertanteil zwischen 2015 und 2016).
- Die Gesamtausfuhrmenge von **nicht abgefüllten Weinen und Weinen in Behältnissen mit einem Fassungsvermögen von mehr als 2 l (38,3 Millionen hl)** ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Diese Entwicklung wird 2016 beendet (-3,6 % / 2015). Die Stückwerte von losen ausgeführten Weinen steigen jedoch, da der Rückgang des Gesamtwertes in diesem Sektor weit weniger stark ist als der Mengenrückgang (-1,1 %).
- **Schaumweine (7,9 Millionen hl)** verzeichnen weiterhin sowohl mengenmäßig als auch wertmäßig den größten Zuwachs (jeweils +7,1 % und +2,9 % / 2015).
- Die stärksten Anstiege der Ausfuhrmengen von nicht abgefüllten Weinen werden zwischen 2015 und 2016 in Neuseeland, Italien und Portugal verzeichnet und in geringerem Maße in Südafrika und Chile. In Südafrika, Spanien, den Vereinigten Staaten und Chile ist der mengenmäßige Anteil von nicht abgefüllten Weinen 2016 am höchsten.
- Flaschenweine machen noch 72 % des Gesamtwertes der ausgeführten Weine aus und Schaumweine 18 % (obwohl auf diese nur 8 % der Gesamtausfuhrmenge entfallen). Nicht abgefüllte Weine oder Weine in Behältnissen mit einem Fassungsvermögen von mehr als 2 l machen 10 % des Gesamtwertes aus, jedoch 38 % der weltweiten Ausfuhrmenge.

#### Weltmarkt für Wein (außer Most)

| Menge (Mhl)       |       | Wert (Mrd EUR)   |      | Art          | Vertikale Struktur 2016 |      |
|-------------------|-------|------------------|------|--------------|-------------------------|------|
| 2015              | 2016  | 2015             | 2016 |              | Menge                   | Wert |
| 105,3             | 104,1 | 28,4             | 28,9 | Flasche      | 54%                     | 72%  |
|                   |       |                  |      | Lose und >2L | 38%                     | 10%  |
| Schwankung -1,2 % |       | Schwankung 2,0 % |      | Schaumwein   | 8%                      | 18%  |

Quellen: OIV, GTA

#### 4.1 Wichtigste Ausfuhrländer

Aus der **Analyse auf Länderebene** geht hervor, dass Spanien, Italien und Frankreich den Handel mit Wein beherrschen. 2016 entfallen auf diese Länder 55,3 % der weltweiten Ausfuhrmenge (57,5 Millionen hl) und 56,9 % des Ausfuhrwertes (16,5 Mrd EUR).

- **Ausfuhrmenge:** Die Ausfuhren steigen in Italien und sinken in Spanien. Frankreich verzeichnet einen leichten Anstieg. In Chile und Neuseeland ist ein deutlicher Anstieg der Ausfuhrmengen zu beobachten; die weltweiten Marktanteile dieser Länder betragen jeweils 8,7 und 2 %.

Australien verbucht wie schon im Vorjahr einen Anstieg des Handelsvolumens. Wie bereits erwähnt wird der stärkste Rückgang der Ausfuhren in den Vereinigten Staaten verzeichnet (-9,5 % / 2015).

- **Ausfuhrwert:** Italien und Frankreich beherrschen mit einem Marktanteil von jeweils 28,5 % und 19,3 % weiterhin den Markt.
- In Spanien ist der durchschnittliche Ausfuhrpreis trotz der hohen Ausfuhrmenge aufgrund des hohen Anteils von nicht abgefüllten Weinen (2016 mengenmäßig 55 %, aber wertmäßig 19 %) niedriger als in Italien und Frankreich, wo nicht abgefüllte Weine mengenmäßig jeweils 26 und 15 % und wertmäßig 7 und 3 % ausmachen. So entfallen auf Spanien lediglich 9,2 % des weltweiten Handelswerts (und 22% des Handelsvolumens).

#### Wichtigste Weinausfuhrländer (außer Most)

|             | Menge (Mhl) |      | Wert (Millionen EUR) |       |
|-------------|-------------|------|----------------------|-------|
|             | 2015        | 2016 | 2015                 | 2016  |
| Spanien     | 24,7        | 22,9 | 2 644                | 2 649 |
| Italien     | 20,1        | 20,6 | 5 354                | 5 582 |
| Frankreich  | 13,9        | 14,1 | 8 255                | 8 232 |
| Chile       | 8,8         | 9,1  | 1 650                | 1 668 |
| Australien  | 7,4         | 7,5  | 1 459                | 1 543 |
| Südafrika   | 4,2         | 4,3  | 629                  | 603   |
| USA         | 4,2         | 3,8  | 1 391                | 1 415 |
| Deutschland | 3,7         | 3,6  | 960                  | 930   |
| Portugal    | 2,8         | 2,8  | 734                  | 727   |
| Argentinien | 2,7         | 2,6  | 737                  | 738   |
| Neuseeland  | 2,1         | 2,1  | 959                  | 1 017 |

Quellen: OIV, GTA

## 4.2 Wichtigste Einfuhrländer

Die **Weineinfuhren** belaufen sich **2016** auf 103,6 Millionen hl<sup>9</sup>, was einem Anstieg von 0,9 Millionen hl gegenüber 2015 entspricht.

Die **10 bedeutendsten Einfuhrländer**, auf die 69 % der weltweiten Einfuhren entfallen, verzeichnen gegenüber 2015 einen leichten Anstieg der Einfuhrmenge von 0,5 % sowie einen stabilen Einfuhrwert.

### Wichtigste Weineinfuhrländer (außer Most)

|             | Menge (Mhl) |      | Wert (Millionen EUR) |       |
|-------------|-------------|------|----------------------|-------|
|             | 2015        | 2016 | 2015                 | 2016  |
| Deutschland | 15,3        | 14,5 | 2 511                | 2 450 |
| UK          | 13,6        | 13,5 | 3 919                | 3 498 |
| USA         | 11,0        | 11,2 | 4 856                | 5 016 |
| Frankreich  | 7,6         | 7,9  | 674                  | 736   |
| China       | 5,6         | 6,4  | 1 840                | 2 143 |
| Kanada      | 4,1         | 4,2  | 1 618                | 1 604 |
| Russland    | 4,0         | 4,0  | 626                  | 660   |
| Niederlande | 3,8         | 3,8  | 977                  | 940   |
| Belgien     | 3,1         | 3,1  | 955                  | 885   |
| Japan       | 2,8         | 2,7  | 1 319                | 1 343 |

Quellen: OIV, GTA

- **Deutschland** verzeichnet 2016 weiterhin die höchste Einfuhrmenge, obwohl diese gegenüber 2015 deutlich gesunken ist (-5%). Der Einfuhrwert ist jedoch kaum gesunken (-0,4% / 2015).
- Nachdem der Wert der Einfuhren in den **Vereinigten Staaten** 2015 stark gestiegen ist, wird 2016 ein moderaterer Anstieg der Einfuhrmenge (+ 1 %) und des Einfuhrwerts (+ 3 %) verzeichnet. Mit über 5 Mrd EUR verbuchen die Vereinigten Staaten 2016 jedoch immer noch den höchsten Einfuhrwert. Was die Einfuhrmenge betrifft, stehen sie nach Deutschland und dem Vereinigten Königreich weiterhin an dritter Stelle.
- **Das Vereinigte Königreich** ist sowohl mengenmäßig (13,5 Millionen hl) als auch wertmäßig das zweitgrößte Einfuhrland. Die Einfuhrmenge ist 2016 gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil, der Einfuhrwert sinkt jedoch erheblich (3,5 Mrd Euro: -11%/2015), was zum Teil wohl mit der Änderung der Währungsparität nach dem Brexit zusammenhängt.

<sup>9</sup> Der Unterschied zwischen den gesamten Einfuhren aller Länder der Welt und dem Weltmarkt ist insbesondere auf das Verfahren der aktiven Veredelung zurückzuführen.

- **Frankreich** verzeichnet mit 7,9 Millionen hl wieder eine hohe Einfuhrmenge (+3,6 % / 2015). Dies ist auf ein strukturelles Defizit an Weinen zurückzuführen, die zu niedrigen Preisen angeboten werden, sowie auf die mittleren Produktionszahlen der Vorjahre. Nicht abgefüllte Weine zu gemäßigten Preisen werden insbesondere aus Spanien eingeführt, aber im Gegensatz zum vorangegangenen Wirtschaftsjahr sind die Ausgangspreise so sehr gestiegen, dass der Wert der französischen Einfuhren gegenüber 2015 um 9 % gestiegen ist.
- In **China** beträgt die Einfuhrmenge 6,4 Millionen hl und verzeichnet erneut ein starkes Wachstum (+15 %). Aufgrund der starken Zunahme der Einfuhren von Flaschenweinen (+22 % /2015) nimmt der Wert der chinesischen Einfuhren zwar immer noch den 4. Rang ein, nähert sich aber dem deutschen Einfuhrwert: 2,14 Mdr Euro 2016, d.h. + 16,5% /2015 (Deutschland 2,45 Mdr Euro). Die chinesische Binnennachfrage trägt auch 2016 wieder am stärksten zum Wachstum des Welthandels bei.
- Das starke Wachstum der Einfuhren, das **Kanada** zwischen 2014 und 2015 verzeichnete, wird 2016 unterbrochen (+0,6 % Einfuhrmenge / - 0,8 % Einfuhrwert gegenüber 2015).
- In **Russland** ist die stark rückgängige Entwicklung der Einfuhrmenge und des Einfuhrwerts, die in den beiden Vorjahren aufgrund des Embargos und der dadurch bedingten wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu beobachten war, nun offenbar gestoppt: es werden ein leichter Anstieg der Einfuhrmenge (+1 %/ 2015) und ein Anstieg des Einfuhrwerts von 5,5 % (660 Millionen Euro 2016) verzeichnet.

### Mengenanteil der Einfuhren verschiedener Arten von Wein



Quellen: OIV/GTA